



## Ehrensteiner Hof

Der schon zu Beginn des 17. Jhs. bezeugte Weinhof gelangte 1667 als Mitgift an das Kloster Ehrenstein.

Hinter der Hofanlage befand sich ein in schriftlichen Quellen erwähnter Steinbruch, in dem 1706 Basaltsäulen für die Uferbefestigung (Eisbrecher) in Wallen zum Schutz der 'Au-Weingärten' gebrochen wurden.

Neben dem Ehrensteiner Hof, an der höchsten Stelle der Burgstraße befand sich ein Brunnen - auch 'Ziep' genannt - und das Vorratsbecken der ersten Röhrenwasserleitung von 1870.

Nach der Säkularisation kam das Klostergut wieder in den Besitz Dattenberger Familien.